

*Kathrin Bock-Famulla, Antje Girndt, Eva Berg,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2023

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Bilder Innenteil

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Thüringen

Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2021) ¹	16.202
Einwohner:innen (31.12.2021) ¹	2.108.863
Geborene Kinder (2021) ¹	15.377
Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2021) ¹	1,53
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2021) ¹	179.881
<i>Davon < 3 Jahren</i>	48.415
<i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i>	55.431
<i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i>	76.035
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2021) ¹	
<i>< 3 Jahren</i>	20,0%
<i>von 3 bis < 6 Jahren</i>	14,0%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2021) ¹	
<i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	66,7%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	77,8%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2022)	116.478
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	11.766
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	11,3%

FBBE auf einen Blick 01.03.2022

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	2,6%
... von 1 bis < 3 Jahren	79,7%
... < 3 Jahren	55,3%
... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 0,0% in (vor-)schulischen Einrichtungen	95,1%
Schulkinder 6 bis < 11 Jahre ²	0,5%
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	90.928
<i>Davon < 3 Jahren</i>	25.886
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	52.693
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	370
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	877
<i>Davon < 3 Jahren</i>	866
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	11
Schulkinder < 11 Jahren in Kindertagespflege	0
KiTas insgesamt	1.342
<i>Davon Horte</i>	-
Anteil der KiTas mit ³	
... < 45 Kindern	35,9%
... 45 bis 75 Kindern	32,0%
... 76 Kindern und mehr	32,1%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	16.018
<i>Davon in Horten</i>	25
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	1.597
<i>Davon in Horten</i>	-
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
... in der Verwaltung	75
... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen	2.540
Kindertagespflegepersonen insgesamt	240

1 Die Daten für 2022 stehen noch nicht zur Verfügung.

2 Inkl. Schulkinder in Kindertagespflege

3 Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

- trifft nicht zu

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Thüringen

In den letzten Jahren wurde die Kindertagesbetreuung in Thüringen (TH) durchaus ausgebaut – so sind mehr Plätze geschaffen worden, und auch die Personalausstattung wurde verbessert. Allerdings gibt es auch weiterhin erhebliche Reformbedarfe bei der frühkindlichen Bildung in TH.

Am 1. März 2022 besuchten in TH 26.752 unter Dreijährige eine Kindertageseinrichtung (KiTa) oder Kindertagespflege: rund 300 Kinder weniger als 2021. Die Teilhabequote in dieser Altersgruppe beträgt 55 %; dies ist im Ländervergleich die vierthöchste Quote, nach MV (59 %), ST (58 %) und BB (57 %) (bundesweit: 36 %). Bei den einzelnen Altersjahren zeigt sich das folgende Bild: Schon von den Einjährigen besuchen mehr als zwei Drittel (69 %) eine Kindertagesbetreuung, von den Dreijährigen 93 %. Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen sind es mit 95 % noch etwas mehr (bundesweit: 92 %).

In TH werden laut den vertraglich vereinbarten KiTa-Betreuungszeiten 77 % der unter Dreijährigen 45 Wochenstunden und mehr betreut, bundesweit ist der Anteil mit 37 % deutlich niedriger. Noch größere Unterschiede bestehen zum westdeutschen Durchschnitt: Der Wert von 77 % ist fast dreimal so hoch wie der in Westdeutschland (27 %). Bei den Kindern ab drei Jahren zeigt sich ein ähnliches Muster: Der Anteil mit Betreuungsumfängen von 45 und mehr Wochenstunden in TH liegt mit 80 % deutlich über dem Bundesdurchschnitt (35 %) bzw. über dem westdeutschen Wert (28 %).

Damit in der Kindertagesbetreuung eine „gute“, kindgerechte pädagogische Praxis realisiert werden kann, sind günstige strukturelle Rahmenbedingungen eine wesentliche Voraussetzung. Ein zentraler Indikator für die strukturelle Qualität ist die Personalausstattung; sie kann mithilfe der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen als Personalschlüssel berechnet werden.

Derzeit werden in TH mehrheitlich KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (95 % bzw. 88 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind es deutlich weniger (70 % bzw. 66 %).¹ Seit 2017 hat sich für beide Altersgruppen dieser Anteil verringert (2017: 97 % bzw. 94 %). 57 % der unter Dreijährigen in KiTas werden in Krippengruppen betreut. Dort liegt der Personalschlüssel 2022 bei 1 zu 5,1; dieser Wert ist zwar eine Verbesserung gegenüber dem Personalschlüssel von 2013 (1 zu 5,4), aber immer noch deutlich ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. Weitere 24 % dieser Altersgruppe werden in Krippengruppen betreut, die auch für Dreijährige geöffnet sind, mit einem Personalschlüssel von 1 zu

6,7 – weit entfernt von einem kindgerechten Betreuungsverhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden 10 % der unter Dreijährigen zusammen mit 10 % der ab Dreijährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 8,5 betreut, was deutlich ungünstiger ist als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75. Die meisten Kinder ab drei Jahren (67 %) besuchen Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 10,3, während die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung bei 1 zu 7,5 liegt.

Aber auch innerhalb von TH variieren die Personalschlüssel, aktuell zwischen 1 zu 9,4 in Kindergartengruppen im Kyffhäuserkreis und 1 zu 11,3 im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Im Krippenbereich gibt es ein geringeres Gefälle: von 1 zu 4,6 in Weimar bis hin zu 1 zu 5,9 wiederum im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt.

Dass die KiTas in TH eine bessere Personalausstattung dringend benötigen, zeigt auch die Fachkraft-Kind-Relation. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch unmittelbar im Alltag betreut. Wenn man Urlaubs- und Krankheitstage sowie die Zeit für Teamgespräche und Qualitätsentwicklung abzieht, könnten im Schnitt nur rund zwei Drittel der Arbeitszeit für die Kinder zur Verfügung stehen. Für TH bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,1 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 7,6 Kinder betreut.

Auch die Gruppengröße gehört zu den wichtigen Strukturqualitätsmerkmalen von KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für die jüngeren Kinder² maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren³ maximal 18.⁴ Während in TH in 47 % der Gruppen mit Kindern unter vier Jahren mehr als 12 Kinder betreut werden, wird die Empfehlung von maximal 18 Kindern pro Gruppe zu 51 % in Kindergartengruppen, die auch für Zweijährige geöffnet sind, nicht erfüllt; bei den Kindergartengruppen liegt der Wert mit nur 24 % deutlich darunter.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ Qualität in KiTas ist nicht nur ausreichend Personal, sondern auch dessen Qualifikation. TH hat bundesweit einen der höchsten Anteile an pädagogischem Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie Erzieher:innen (84 %). Dieser Anteil ist in den westdeutschen Bundesländern durchschnittlich deutlich geringer (65 %). Gleichzeitig haben 10 % der 15.993 pädagogisch Tätigen in TH einen relevanten Hochschulabschluss; dies ist nach SN (11 %) einer der höchsten Werte bundesweit. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (0,9 %) oder mit einer anderen, nicht relevanten Ausbildung (1,5 %) liegt in TH unter dem bundesweiten Durchschnitt (2,4 % bzw. 4,6 %).

Schließlich besitzt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Laut der KJH-Statistik verfügen nur 1,2 % der KiTas in TH – bundesweit der geringste Anteil – über keine Zeit für Leitungsaufgaben. In TH gibt es kaum Unterschiede bei der Ausstattung mit Leitungsressourcen nach KiTa-Größe: Keine entsprechenden Zeitressourcen haben in kleinen KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern 1,5 %, in KiTas mit 45 bis 75 betreuten Kindern 1,2 % und in noch größeren KiTas 0,9 %. Nur 5 % der KiTas besitzen die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben,⁵ dies ist nach MV (3,0 %) unter allen Bundesländern der geringste Anteil (bundesweit: 20 %).

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Thüringen

Damit der weitere, insbesondere auch qualitative Ausbau der KiTas in TH gezielt fortgesetzt werden kann, bedarf es vor allem einer Analyse der zu erwartenden – kurzfristigen wie auch mittelfristigen – Entwicklungen.

Bei den unter Dreijährigen und auch bei den ab Dreijährigen übersteigt aktuell die Nachfrage der Eltern nach einem Betreuungsplatz das Angebot. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ 2023)⁶ wird für 61 % der Kinder unter drei Jahren und 99 % der Kinder ab drei Jahren in TH ein Platz benötigt. Um dem gerecht zu werden, besteht nach den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung aktuell ein zusätzlicher Bedarf von 5.000 KiTa-Plätzen.

Laut dem Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023 können diese Platzbedarfe der Eltern bis 2025 in TH erfüllt werden, wenn das prognostizierte Angebot an Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt wird (vgl. Bock-Famulla/Girndt/Berg/Vetter/Kriechel 2023).⁷ Wenn das der Fall wäre, würden 2.600 Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung stehen. Sollen allerdings gleichzeitig die Personalschlüssel auf das Westniveau verbessert werden, fehlen 3.900 Fachkräfte (ebd.). Dieser Bedarf ist nicht zu decken, da das erwartete Angebot um rund 116 % gesteigert werden müsste. Wenn wiederum die tägliche Öffnungszeit der KiTas auf sieben Stunden begrenzt würde, könnten die Elternbedarfe bis 2025 erfüllt sowie gleichzeitig die Personalschlüssel auf das Westniveau gehoben werden; zudem stünden noch 1.500 Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung (ebd.).

Aufgrund der sinkenden Kinderzahlen besteht allerdings die Chance, bis 2030 die Elternbedarfe zu realisieren sowie die Personalschlüssel auf wissenschaftliche Empfehlungen zu verbessern. Bei gleichbleibenden Angebotskapazitäten bestünde dann eine Lücke von 1.700 Personen. Somit müsste bis 2030 das Personal-Angebot, das mit den bestehenden

Ausbildungskapazitäten zu erwarten ist, noch zusätzlich um 18 % gesteigert werden. Dies sollte mit Anstrengung machbar sein.

Diese Ziele können allerdings nur erreicht werden, wenn alle verfügbaren Fachkräfte tatsächlich in den KiTas beschäftigt werden. Denkbar wäre es, KiTa-Trägern die Finanzierung von Personalkapazitäten bis zu einer Personalausstattung nach wissenschaftlichen Empfehlungen zuzusichern. Dadurch könnte frei werdendes Personal infolge von Gruppenschließungen bei sinkenden Kinderzahlen kontinuierlich weiterbeschäftigt werden. Die Landesregierung müsste allerdings unmittelbar die rechtlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung von Personal nach diesen Standards schaffen; ansonsten besteht das Risiko, dass Fachkräfte in andere Arbeitsmärkte abwandern. Weitere Maßnahmen sollten hinzukommen: So könnten auch zusätzliche Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte die Fachkräfte entlasten, so dass diese sich auf ihre pädagogischen Aufgaben konzentrieren könnten.

1 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen einer Auswertung von Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

2 Dies betrifft die Gruppentypen Krippengruppen mit unter Dreijährigen und Krippengruppen, die auch für unter Vierjährige geöffnet sind.

3 Dies betrifft die Gruppentypen Kindergartengruppen (ab drei Jahre bis Schuleintritt), für Zweijährige geöffnete Kindergartengruppen und altersübergreifende Gruppen (0 Jahre bis Schuleintritt).

4 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bense, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

5 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

6 BMFSFJ (Hrsg.) (2023): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2022. Berlin. Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kiertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 10.10.2023).

7 Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Teilhabe sichern

Jedes Kind sollte einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ frühkindlicher Betreuung haben, unabhängig vom Wohnort, dem sozioökonomischen Hintergrund oder der kulturellen Herkunft. Deshalb sind ausreichend Betreuungsangebote in Wohnortnähe erforderlich. In den ostdeutschen Bundesländern ist zwar eine im Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt deutlich höhere Teilhabequote zu verzeichnen, insbesondere für unter Dreijährige. Trotzdem sind die Betreuungsbedarfe der Eltern auch in TH noch nicht vollständig gedeckt. Es fehlen noch Plätze, um den Rechtsanspruch von jüngeren Kindern zu erfüllen.

Über 55 % der unter Dreijährigen in TH nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es 36 %. Von den ab Dreijährigen in TH sind 95 % aller Kinder in einer KiTa, (vor-)schulischen Einrichtung oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (2,6 %), Ein- (69 %) und Zweijährigen (90 %). Zum Vergleich: Bei den Fünfjährigen liegt der Wert bei 96 %; damit besuchen fast alle Kinder ein solches Angebot, bevor sie in die Schule kommen. Landesweit

variieren die Teilhabequoten insbesondere bei den jüngeren Kindern: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 48 % (kreisfreie Stadt Suhl) und 59 % (Saale-Holzland-Kreis).

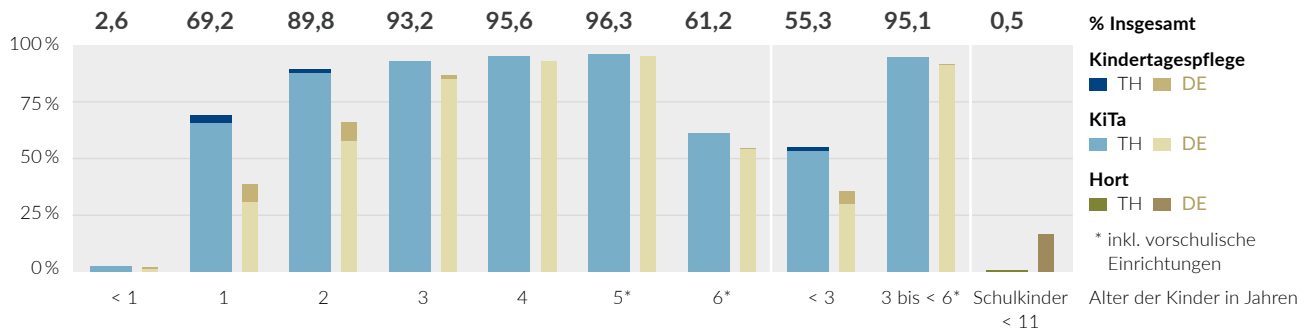
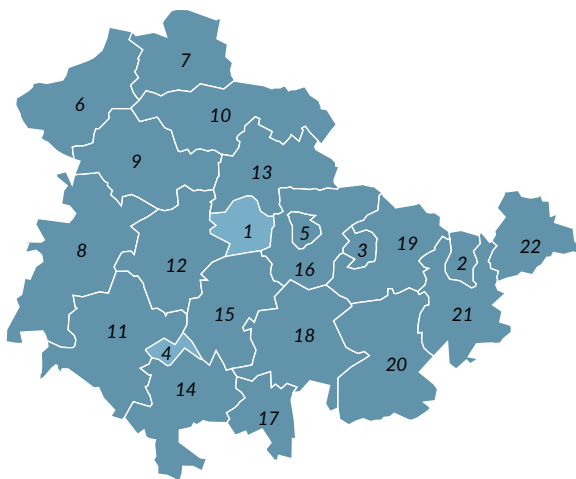
Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2022 wünschen sich in TH 61 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“¹ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage immer noch 6 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2013 ist die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage gestiegen, denn in jenem Jahr lag sie noch bei 4,3 Prozentpunkten.

In TH nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 0,5 % ein Hortangebot in Anspruch.² Bundesweit sind es mit 16 % deutlich mehr. 81 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen dagegen Ganztagsschulangebote (bundesweit: 45 %). In TH werden Hortkinder im Durchschnitt 5,4 Stunden an 5,0 Wochentagen betreut, während es bundesweit 5,0 Stunden an 4,9 Wochentagen sind.

1 BMFSFJ (Hrsg.): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2022, Berlin 2023: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 13.7.2023).

2 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in Kitas gemeint. In Thüringen sind die Horten in schulischer Verantwortung. Diese zentrale Rolle von Schulhorten ist bundesweit konzeptionell einmalig. Daneben werden auch einige wenige Schulkinder in Kindertageseinrichtungen betreut; ganz vereinzelt gibt es auch reine Schulkindergruppen in Kindertageseinrichtungen. Statistisch lassen sich auch das in diesen reinen Schulkindergruppen tätige Personal und die dort betreuten Kinder ausweisen; die Fallzahl ist jedoch äußerst gering. Zudem handelt es sich dabei um kein explizit durch landespolitische Maßnahmen gesteuertes konzeptionelles Angebot.



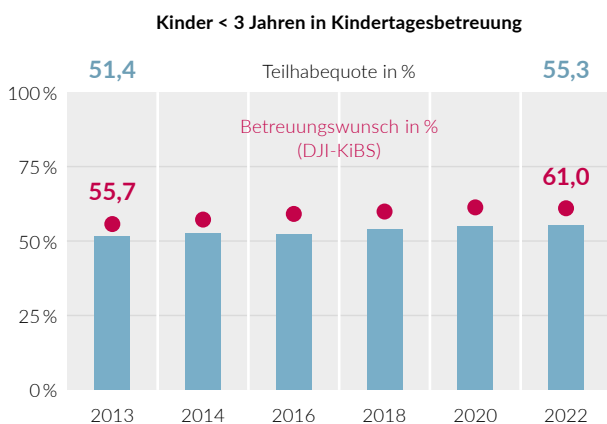
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | TH 01.03.2022 | Tab. 6-14; 41a1**FOKUS Kreise und Kreisfreie Städte** | Tab. unter www.laendermonitor.de/de/bildungsbeteiligung/regional**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung, Kinder unter 3 Jahren**

	%		%
1 Erfurt	49,8	12 Gotha	53,4
2 Gera	55,3	13 Sömmerda	58,8
3 Jena	58,4	14 Hildburghausen	55,3
4 Suhl	48,4	15 Ilm-Kreis	55,2
5 Weimar	58,4	16 Weimarer Land	57,6
6 Eichsfeld	52,9	17 Sonneberg	55,8
7 Nordhausen	58,5	18 Saalfeld-Rudolstadt	57,9
8 Wartburgkreis	53,5	19 Saale-Holzland-Kreis	59,0
9 Unstrut-Hainich-Kreis	55,8	20 Saale-Orla-Kreis	57,2
10 Kyffhäuserkreis	54,9	21 Greiz	58,5
11 Schmalkalden-Meiningen	55,8	22 Altenburger Land	54,5

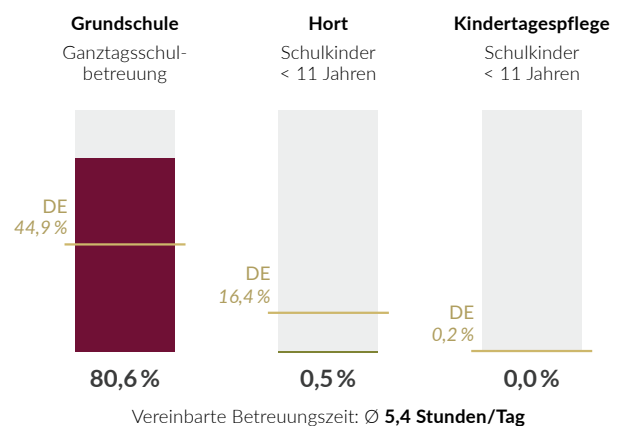
Quote der Inanspruchnahme in % <20 20 bis <30 30 bis <40 40 bis <50 50 und mehr Aus Datenschutzgründen keine Werte

Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch

TH 2013-2022, Stichtag 01.03. | Tab. 144

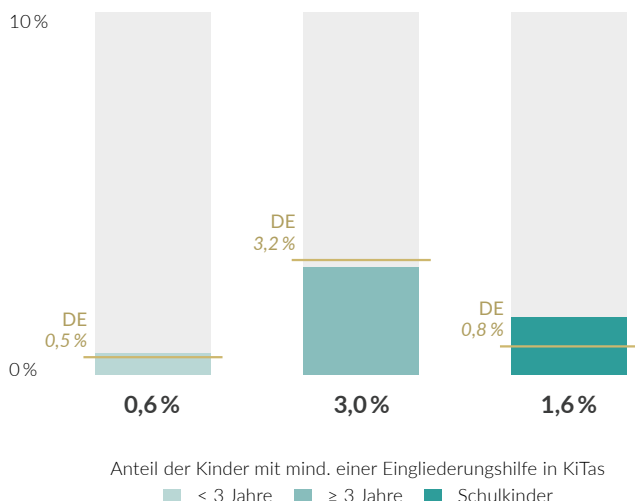
**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

TH 01.03.2022, Schulj. 2021/22 | Tab. 41a1; Tab. 71



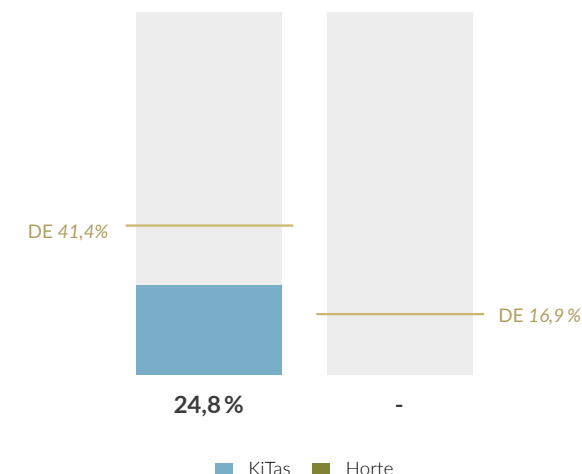
Kinder mit Eingliederungshilfe in KiTas

TH 01.03.2022 | Tab. 149

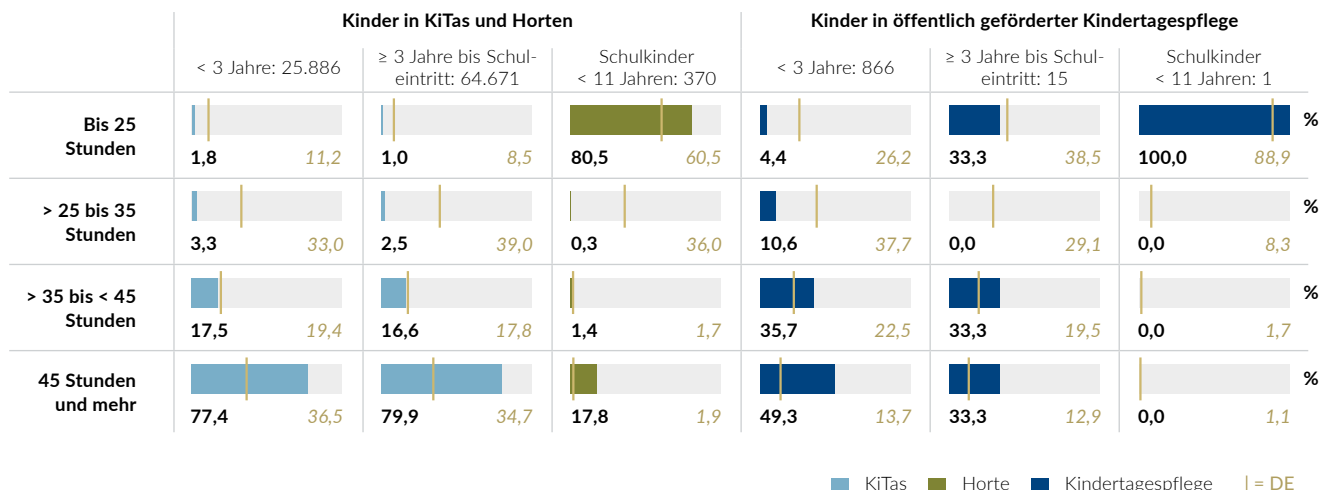


KiTas und Horte, die mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe betreuen

TH 01.03.2022 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | TH 01.03.2022 | Tab. 2-5; 3h; 138

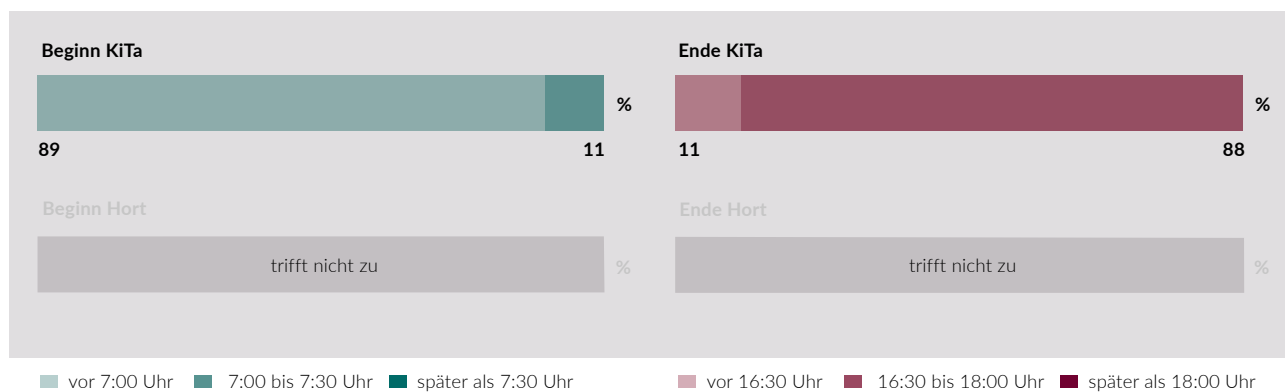


Regionale Daten zu den Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

0,6% der unter Dreijährigen in der KiTa erhalten eine EH (Eingliederungshilfe) nach SGB VIII/SGB IX aufgrund einer (drohenden) körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung. Mit steigendem Alter nimmt, wie auch bundesweit, ihr Anteil zunächst zu: Bei den ab Dreijährigen sind es 3,0%, bei den Schulkindern 1,6%. In fast 25% aller KiTas in TH (ohne Sondereinrichtungen) wird mindestens ein Kind mit einer EH betreut (bundesweit: 41%).

Ein sehr großer Anteil der KiTa-Kinder nutzt in TH längere vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten als bundesweit:

Für 77% der unter Dreijährigen und für 80% der ab Dreijährigen sind es 45 und mehr Stunden. Diese Anteile liegen für beide Altersgruppen erheblich über dem Bundesdurchschnitt (37% bzw. 35%). In der Kindertagespflege sind die vereinbarten Zeiten etwas geringer: 49% der unter Dreijährigen und 33% der – insgesamt allerdings nur 15 – ab Dreijährigen werden 45 und mehr Stunden betreut. Die Hortkinder nutzen zu 81% bis zu 25 Stunden Betreuungszeit wöchentlich, bei 18% sind es dagegen 45 und mehr Stunden.

Öffnungszeiten von KiTas und Horten | TH 01.03.2022 | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h


Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTa: Öffnungsdauer

10,5

Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 9,2 Std.

Hort: Öffnungsdauer


Stunden pro Tag
(Mittelwert)
DE 8,2 Std.


Schließtage während der regulären Öffnungszeiten vom 02.03.2021 bis 01.03.2022 | TH | Tab. 150oh; 150h


Durchschnittliche Schließtage während der regulären Öffnungszeiten (Mittelwert)

■ KiTas ■ Horte*

* trifft nicht zu



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas und Horten finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Mit der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kindertagesbetreuung, auch um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu unterstützen, sind ebenfalls die täglichen Öffnungszeiten von KiTas und Horten bedeutsam. Aus der Perspektive der Einrichtungen sind zudem die jährlichen zusätzlichen Schließtage wichtig, etwa für Fortbildungstage des gesamten Teams oder für allgemeine Urlaubsphasen.

In TH starten 89 % der KiTas vor 7:00 Uhr und schließen zu 88 % zwischen 16:30 und 18:00 Uhr. Im Durchschnitt haben die

KiTas in TH 10,5 Stunden pro Tag geöffnet; bundesweit sind es 9,2 Stunden. In den 12 Monaten vor dem 1. März 2022 gab es in den KiTas in TH durchschnittlich 9,1 Schließtage an regulären Öffnungstagen, deutlich weniger als bundesweit mit 20,6 Tagen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

TH 01.03.2022



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

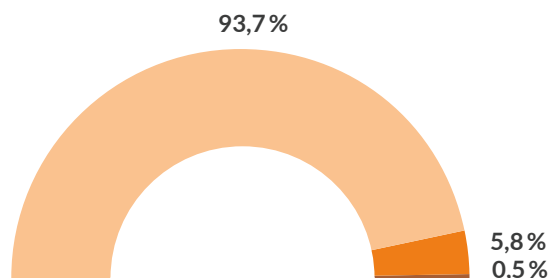
Tab. 38a; Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

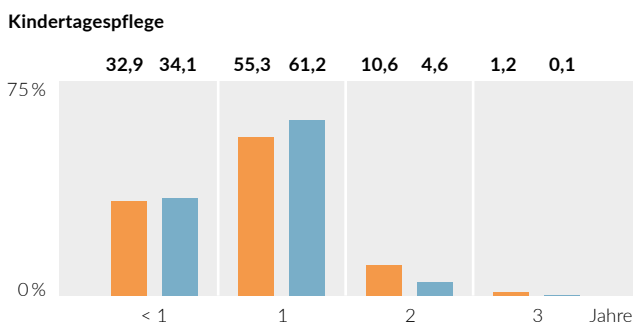
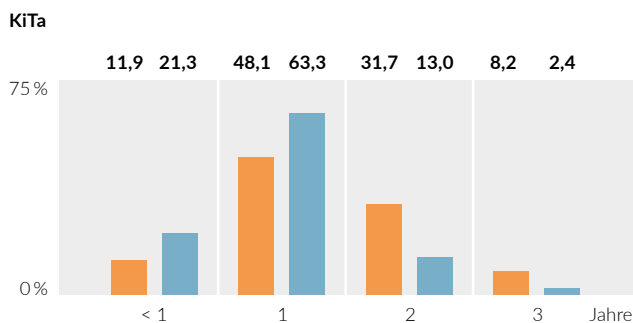
KiTs (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



KiTs (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

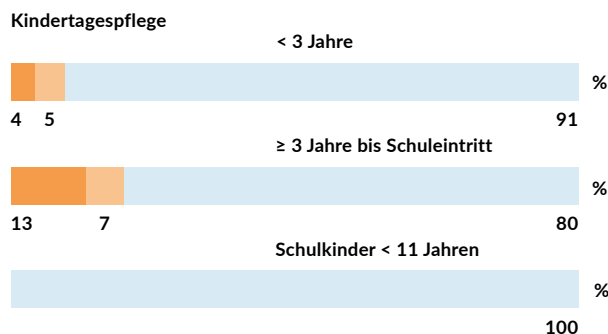
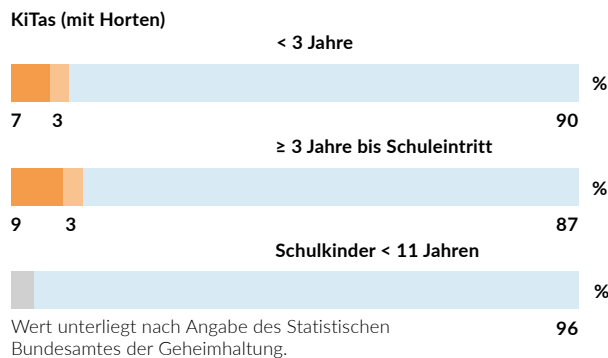
■ < 25 % ■ 25 bis < 50 % ■ 50 bis < 75 % ■ 75 % und mehr

Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93



■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTs (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a - 20a



Kinder **mit** Migrationshintergrund:
Familiensprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
Kinder **ohne** Migrationshintergrund

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Bildung fördern – Qualität sichern

FBBE kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Zur Durchführung des Bildungsauftrages ist eine „gute“ pädagogische Praxis notwendig – die allerdings nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielen nicht zuletzt die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

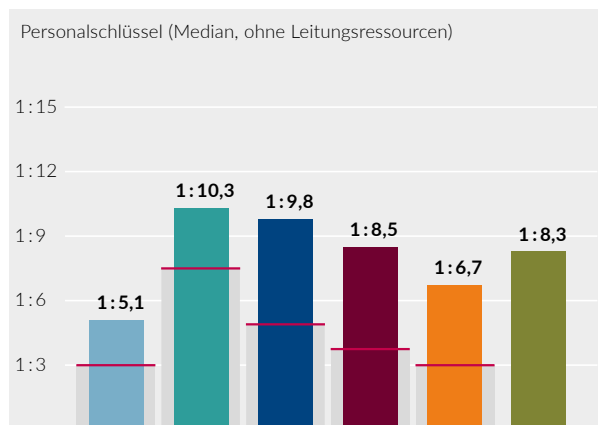
Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In TH werden 57 % der unter Dreijährigen in Krippengruppen betreut. In diesen Gruppen ist 2022

eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 5,1 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 24 % dieser Altersgruppe werden in Gruppen mit Kindern unter vier Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 6,7). 67 % der Kinder ab drei Jahren werden in TH in Kindergartengruppen, also Gruppen für ab Dreijährige, betreut. Bei diesem Gruppentyp liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 10,3; damit liegt TH leicht über dem ostdeutschen Niveau von 1 zu 10,5. 95 % der Kinder unter drei Jahren und 88 % der Älteren sind in TH in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln; diese Werte entsprechen dem ostdeutschen Durchschnitt bzw. liegen leicht darüber (95 % bzw. 87 %).

Pädagogische Personalausstattung | TH 01.03.2022

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

25.886 Kinder < 3 Jahren



64.667 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



370 Schulkinder unter 11 Jahren



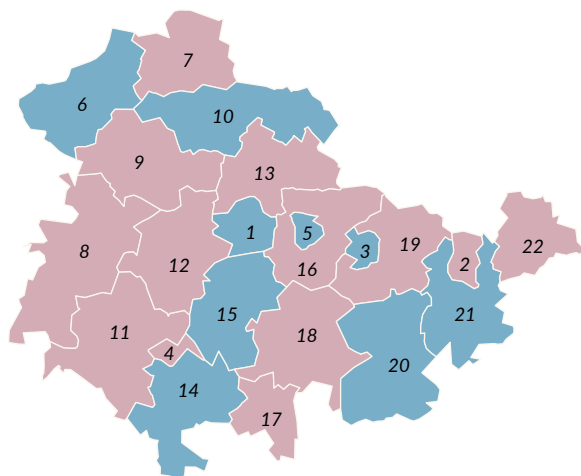
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.



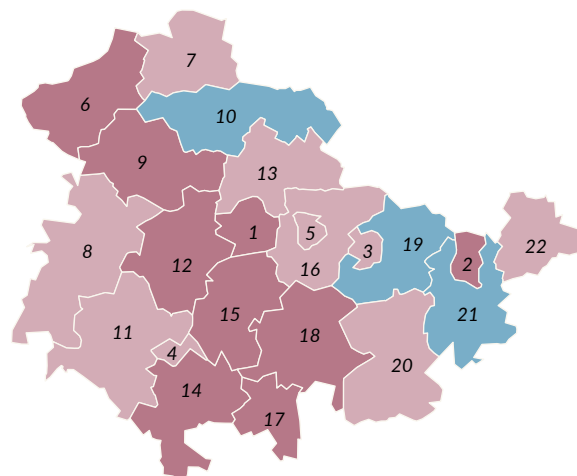
Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten



Krippengruppen < 3 Jahre



Kindergartengruppen



< 1:3,2 1:3,2 bis < 1:4,2 1:4,2 bis < 1:5,2
 1:5,2 bis < 1:6,2 1:6,2 und mehr
 Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel
 (Median, ohne Leitungsressourcen)

< 1:7,7 1:7,7 bis < 1:8,7 1:8,7 bis < 1:9,7
 1:9,7 bis < 1:10,7 1:10,7 und mehr
 Aus Datenschutzgründen keine Werte

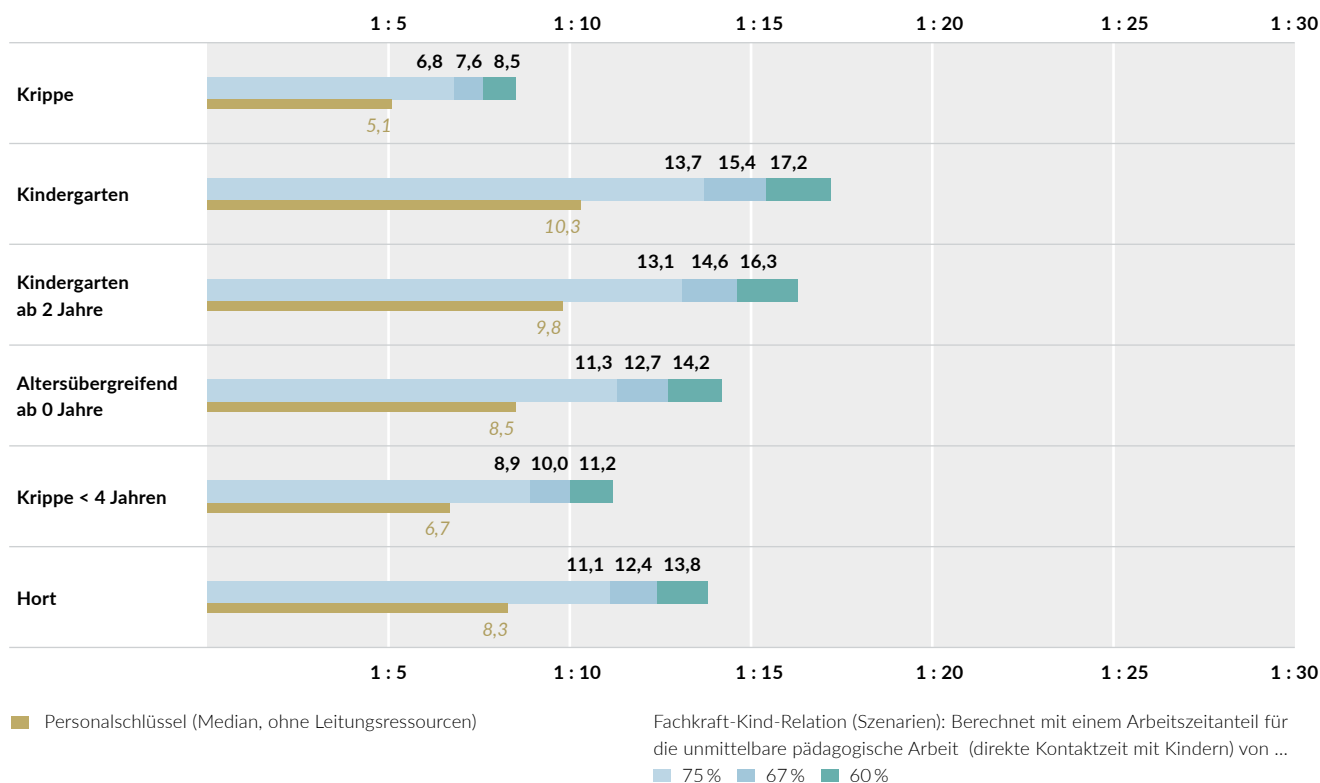
Personalschlüssel 1 : ... für	Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten
1 Erfurt	5,0	10,8	9 Unstrut-Hainich-Kreis	5,2	10,7	17 Sonneberg	5,2	11,0
2 Gera	5,3	11,0	10 Kyffhäuserkreis	5,0	9,4	18 Saalfeld-Rudolstadt	5,9	11,3
3 Jena	4,7	10,3	11 Schmalkalden-Meiningen	5,2	9,8	19 Saale-Holzland-Kreis	5,4	9,5
4 Suhl	5,7	9,8	12 Gotha	5,3	10,7	20 Saale-Orla-Kreis	5,1	10,2
5 Weimar	4,6	10,4	13 Sömmerda	5,3	9,7	21 Greiz	4,9	9,5
6 Eichsfeld	5,0	10,8	14 Hildburghausen	5,0	11,1	22 Altenburger Land	5,8	9,9
7 Nordhausen	5,5	10,2	15 Ilm-Kreis	4,9	11,1			
8 Wartburgkreis	5,2	10,5	16 Weimarer Land	5,6	10,2			

Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 Krippe < 3 Jahren, 1:7,5 ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Landesweit variieren die Personalschlüssel: So muss im Jahr 2022 in TH eine Fachkraft im Kyffhäuserkreis (1 zu 9,4) rein rechnerisch 1,9 Kindergartenkinder weniger betreuen als im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (1 zu 11,3). Im Krippenbereich ist das Gefälle vergleichsweise gering: Während in der kreisfreien Stadt Weimar eine Fachkraft rein rechnerisch 4,6 Krippenkinder betreut, sind es im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt 5,9. Weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals sind erforderlich, um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spann-

weiten innerhalb des Bundeslandes zu verstehen. Dabei ist von Interesse, ob es sich um (unbeabsichtigte) Steuerungswirkungen oder aber im Gegenteil um eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt. Ein zu überprüfender Erklärungsansatz wäre, dass die unterschiedliche Finanzkraft der einzelnen Kommunen die konkrete Personalsituation in den KiTas mit beeinflusst: So haben finanzstarke Kommunen mehr Möglichkeiten, zusätzliche Personalkapazitäten über die landesgesetzlichen Anforderungen hinaus zu finanzieren, als finanzschwache Kommunen.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



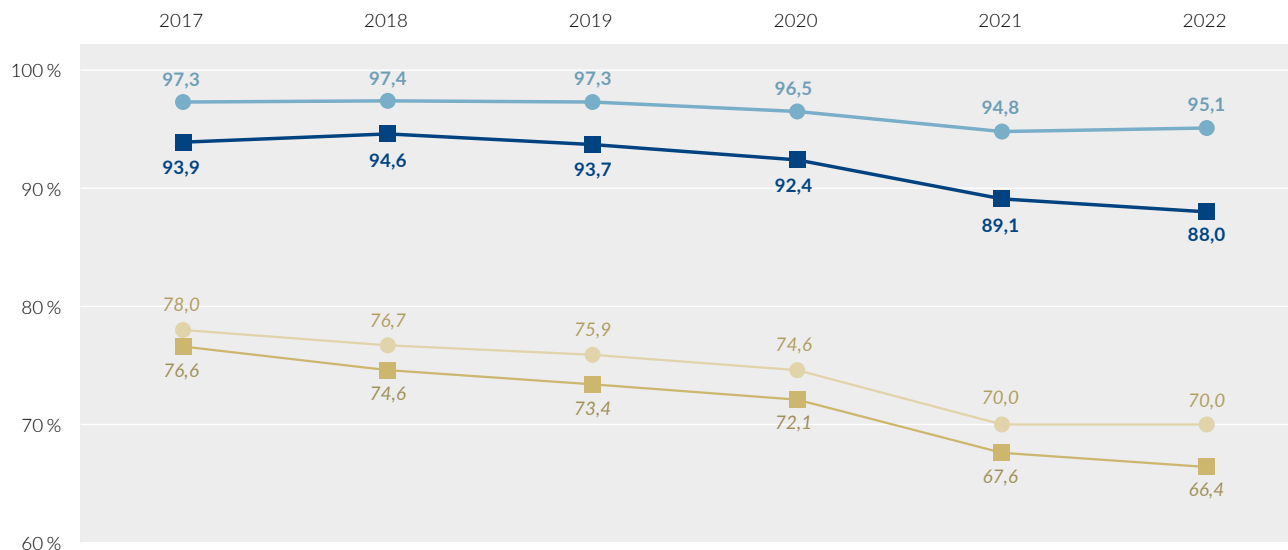
Der Personalschlüssel beruht auf der vertraglichen Gesamtarbeitszeit der Erzieher:innen; gemeint ist damit sowohl die Zeit, die sie direkt mit den Kindern verbringen (*unmittelbare Arbeitszeit*), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (*mittelbare Arbeitszeit*) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher:innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher:innen und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den KiTas beobachtbaren Situationen dar.

Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut

in TH eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis rechnerisch 6,8 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,1 in 2022). Steigt dieser Wert auf 40 %, so muss sie rechnerisch schon 8,5 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in den einzelnen KiTas noch ungünstiger sein kann, wenn z. B. die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, mit der Folge, dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2022 werden in TH 95 % der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil hat seit 2017 (97 %) nur geringfügig abgenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 88 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Hier gab es in den vergangenen Jahren ebenfalls einen Rückgang (2017: 94 %).

Kinder nach Personalschlüssel und Alter | TH 2017–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 148



Kinder in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* im Alter von ... Jahren ● <3 ■ ≥3 ● DE <3 ■ DE ≥3

* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

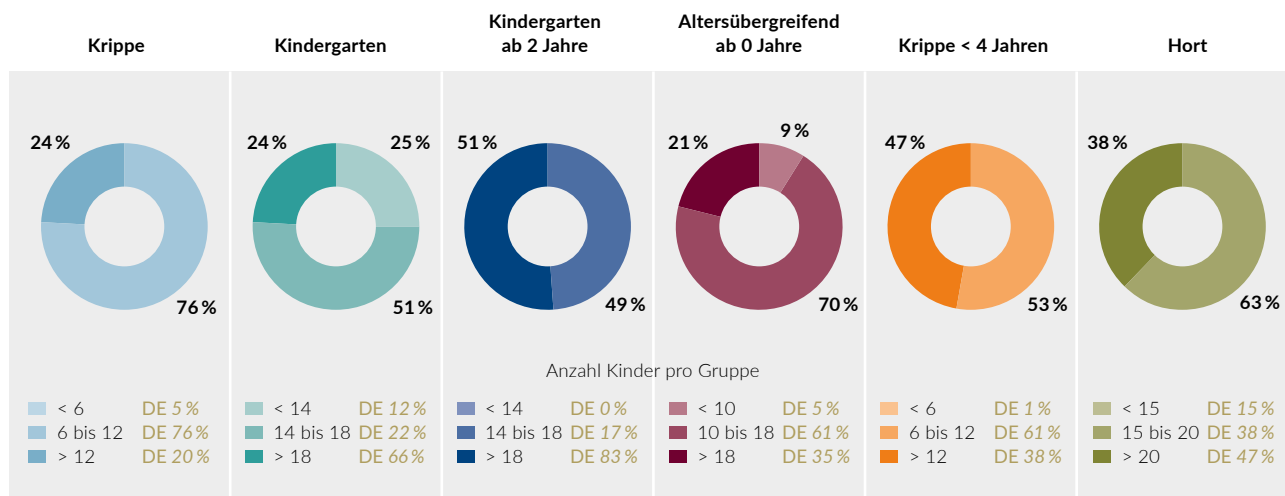
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

KiTa- und Hort-Strukturen | TH 01.03.2022

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung | TH 01.03.2022

KiTa-Leitungskräfte haben eine zentrale Bedeutung für eine „gute“ Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungspraxis in ihren Einrichtungen. Die komplexen und vielfältigen Aufgaben, mit denen sie betraut sind, umfassen die pädagogische Leitung, die Organisations-, Qualitäts- und Konzeptionsentwicklung, die Personalführung und -entwicklung, die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie mit dem Träger und das Selbstmanagement. Angesichts dieser hohen Bedeutung ist das Thema KiTa-Leitung und die angemessene Ausstattung der KiTas mit zeitlichen Leitungsressourcen in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Debatte um die qualitative Weiterentwicklung der Angebote der FBBE gerückt.

2022 verfügen in TH nur 1,2 % der 1.342 KiTas (mit Horten) – im Ländervergleich der niedrigste Wert – nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben (bundesweit: 8 %). Die kleinen Einrichtungen in TH (weniger als 45 betreute Kinder) sind mit 1,5 % am häufigsten betroffen, während es in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern nur 0,9 % sind.

In 24 % der KiTas (mit Horten) in TH, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. Weitere 57 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier lässt sich weiter differenzieren: In 27 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachrangig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit);

überwiegend ist diese Tätigkeit für 30 %. In den restlichen 19 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengeliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe | Tab. 85



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder

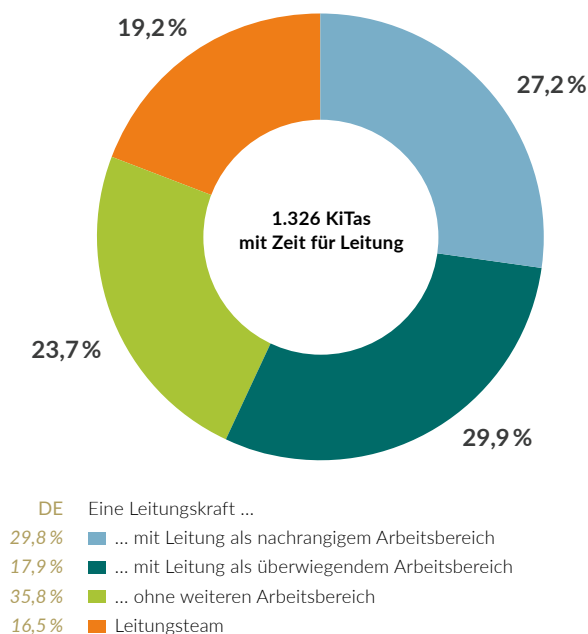
Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr

* Anzahl



**Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten**

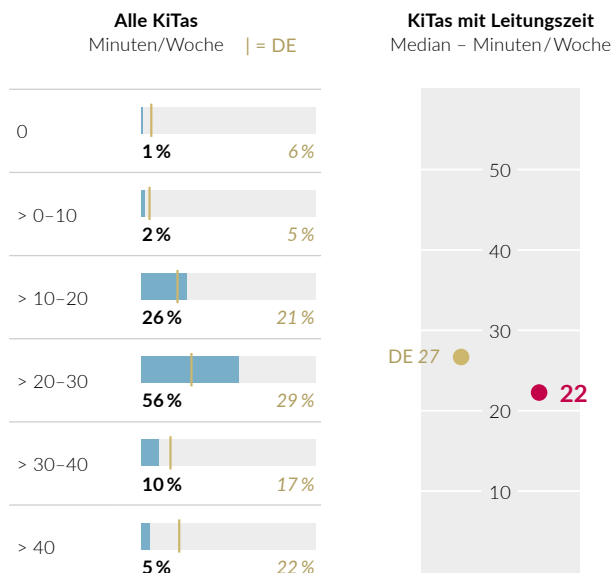
KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil Tab. 65



Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTaS (ohne Horte) nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; 108b

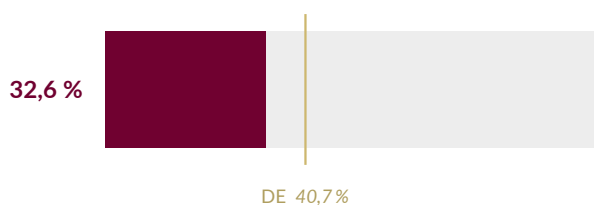


Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.



Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

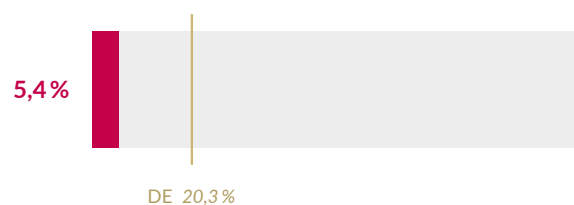
KiTaS (ohne Horte) mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTaS (ohne Horte) mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für den Vergleich der vertraglich zugesicherten Leitungszeit einerseits zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe und andererseits zwischen den Bundesländern wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. KiTas (ohne Horte) mit Leitungskapazitäten verfügen in TH für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median über 22 Minuten pro ganztags betreutem Kind (bundesweit: 27 Minuten). Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für jede Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden, denn es müssen – unabhängig

von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. Zudem sollte jede KiTa über einen variablen Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent verfügen. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von maximal 20 % der empfohlenen Leitungszeit. 2022 verfügen in TH nur 5 % der KiTas über diese empfohlene Gesamtleitungsausstattung (bundesweit: 20 %). Das empfohlene Zeitbudget als Grundausstattung besitzen 67 % der KiTas (bundesweit: 59 %).

Pädagogisches Personal | TH 01.03.2022**Entwicklung des pädagogischen Personals**

Tab. 118oh; 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	x	323	x
2012	x	338	x
2013	x	361	x
2014	x	365	x
2015	x	352	x
2016	14.511	347	40
2017	14.839	335	26
2018	15.188	306	25
2019	15.403	305	24
2020	15.602	280	18
2021	15.885	262	19
2022	15.993	240	25

x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Qualifikationsniveaus

Tab. 27; 50a; 133

	TH		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTa's: 15.993 päd. Tätige			
Hochschule*	1.558	9,7%	5,6%
Fachschule*	13.466	84,2%	66,7%
Berufsfachschule*	465	2,9%	13,8%
Sonstige Ausbildungen	242	1,5%	4,6%
In Ausbildung	124	0,8%	6,9%
Ohne Abschluss	138	0,9%	2,4%
Kindertagespflege: 240 päd. Tätige			
Hochschule*	4	1,7%	3,0%
Fachschule*	72	30,0%	15,8%
Berufsfachschule*	13	5,4%	9,7%
Soziale/ sozialpädagogische Kurzausbildung	5	2,1%	1,6%
Sonstige Ausbildungen	142	59,2%	60,6%
In Ausbildung	0	0,0%	0,4%
Ohne Abschluss	4	1,7%	8,9%
Horte: 889 päd. Tätige			
Hochschule*	x	x	8,3%
Fachschule*	x	x	67,6%
Berufsfachschule*	x	x	9,0%
Sonstige Ausbildungen	x	x	7,8%
In Ausbildung	x	x	5,2%
Ohne Abschluss	x	x	2,1%

* fachlich einschlägig

Die Anzahl des pädagogischen Personals ist in den KiTas in TH zwischen 2016 und 2022 um 10% auf nunmehr 15.993 Tätige gestiegen. In den Horten schwankte die (geringe) Anzahl im Laufe der Jahre, sank aber seit 2016 um 38% auf jetzt 25 Personen. In der Kindertagespflege ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen: von 323 Personen 2011 auf nur noch 240 im Jahr 2022.

10% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 84% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung sind nur 0,8%, bundesweit der geringste Anteil. In der Kindertagespflege dagegen haben nur 30% einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, die meisten (59%) vielmehr einen nicht-fachpäda-

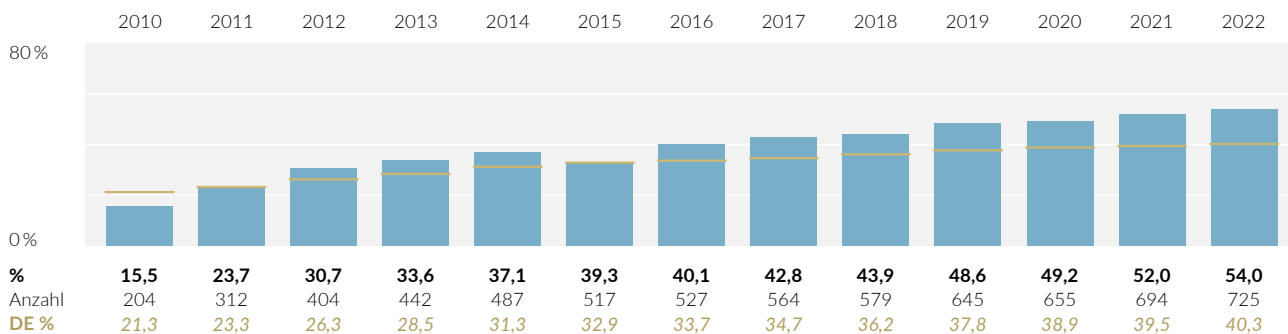
gogischen Abschluss. In 54% der KiTas in TH (mehr als bundesweit mit 40%) ist mindestens eine an einer Hochschule ausgebildete pädagogische Fachkraft tätig (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil ist in TH seit 2010 (16%) deutlich gestiegen.

Der größte Anteil des KiTa-Personals (45%) arbeitet in TH 32 bis unter 38,5 Wochenstunden, zu 35% 38,5 und mehr Wochenstunden. 52% des Hortpersonals in TH arbeiten 38,5 und mehr Wochenstunden, 24% haben einen Arbeitsvertrag mit 32 bis unter 38,5 Wochenstunden.

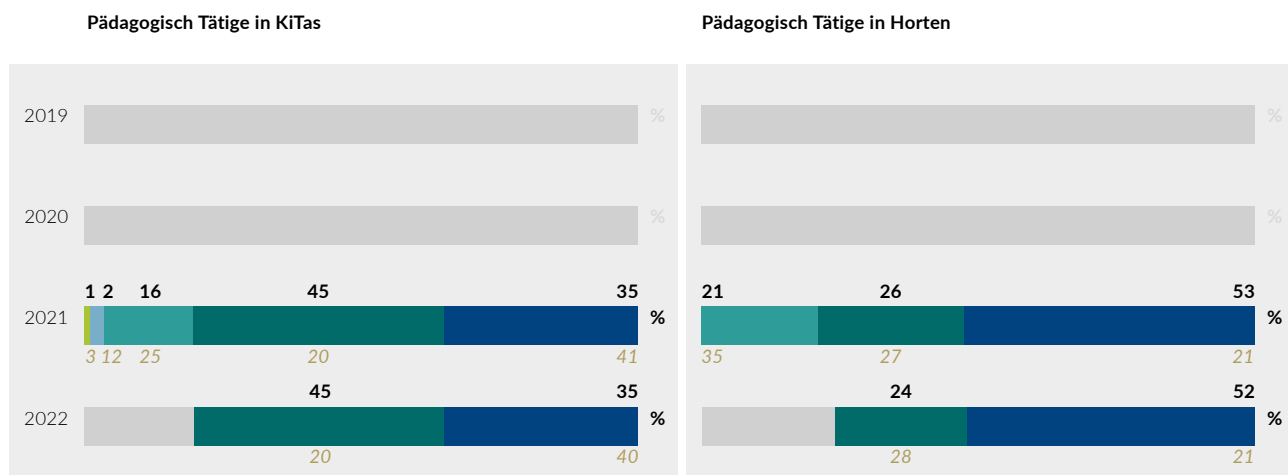
Pädagogisches Personal | TH

KiHas (mit Horten) mit mindestens einer:inem hochschulausgebildeten pädagogisch Tätigen

TH 2010–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 47



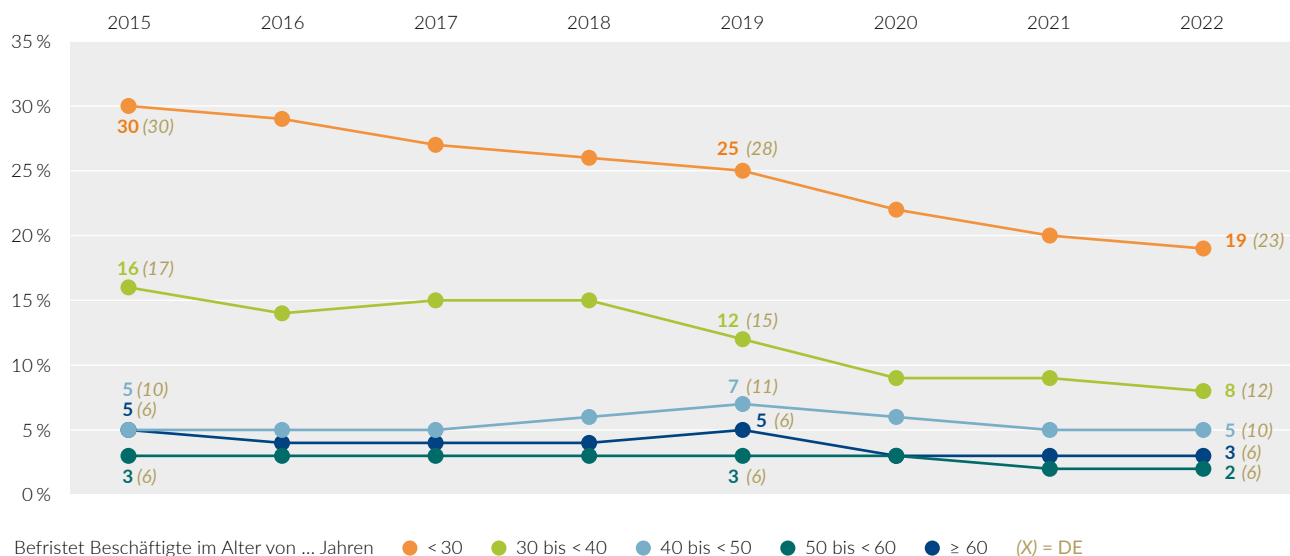
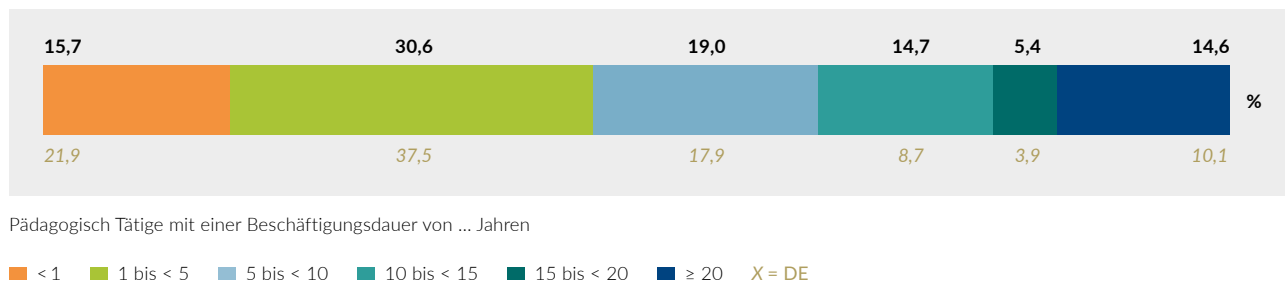
Beschäftigungsumfang in KiHas und Horten | TH 2019–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 29oh; 29h



Altersstruktur in KiHas, Kindertagespflege und Horten | TH 01.03.2022 | Tab. 42oh; 42h; 128

Pädagogisch Tätige im Alter von ...	KiHas	Kindertagespflege	Horte
< 25 Jahren		0,0%	
25 bis < 40 Jahren	41,1%	14,6%	40,0%
40 bis < 55 Jahren		50,4%	
≥ 55 Jahren	23,1%	35,0%	36,0%

■ Werte unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Pädagogisches Personal | TH 01.03.2022**Befristete Arbeitsverhältnisse nach Alter | TH 2015–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 77****Beschäftigungsdauer in der aktuellen KiTa (mit Horten) | TH 01.03.2022 | Tab. 152; 153**

**Durchschnittliche Beschäftigungsdauer
in Jahren (Mittelwert)**

9,3

Thüringen

6,9

Deutschland

Der Großteil des KiTa-Personals in TH ist 25 bis unter 40 Jahre (41%) und 55 Jahre oder älter (23%); damit liegen die Werte über dem bundesweiten Niveau (37% bzw. 17%). Für das Hortpersonal zeigt sich in TH eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre alt (40%) bzw. 55 Jahre und älter (36%). In der Kindertagespflege ist das Personal durchschnittlich noch älter.

2022 sind in TH 8% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) befristet beschäftigt; dies ist nach MV mit 6% sowie HB und ST mit ebenfalls 8% der geringste Anteil bundesweit. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in TH vor allem

jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 19% der unter 30-Jährigen, aber nur 2,2% der 50- bis unter 60-Jährigen und 2,9% der ab 60-Jährigen. Insbesondere der Anteil befristet Beschäftigter im Alter von unter 30 Jahren ist seit 2015 (30%) auf den jetzigen Wert (19%) gesunken.

Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer der pädagogisch Tätigen in der aktuellen KiTa (mit Horten) liegt in TH bei 9,3 Jahren, was im Ländervergleich den höchsten Wert darstellt. Bundesweit liegt dieser Durchschnittswert mit 6,9 Jahren auf einem niedrigeren Niveau.

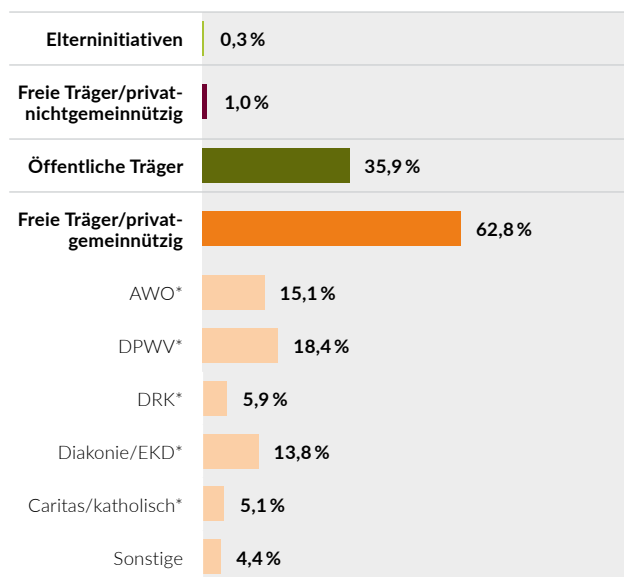
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

1.342 KiTas und – Horte in TH	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	13	1,0 %	–	–
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	16	1,2 %	–	–
Öffentliche Träger	517	38,5 %	–	–
Freie Träger/privat-gemeinnützig	796	59,3 %	–	–
AWO*	154	11,5 %	–	–
DPWV*	232	17,3 %	–	–
DRK*	93	6,9 %	–	–
Diakonie/EKD*	187	13,9 %	–	–
Caritasverband/katholisch*	72	5,4 %	–	–
Sonstige	58	4,3 %	–	–

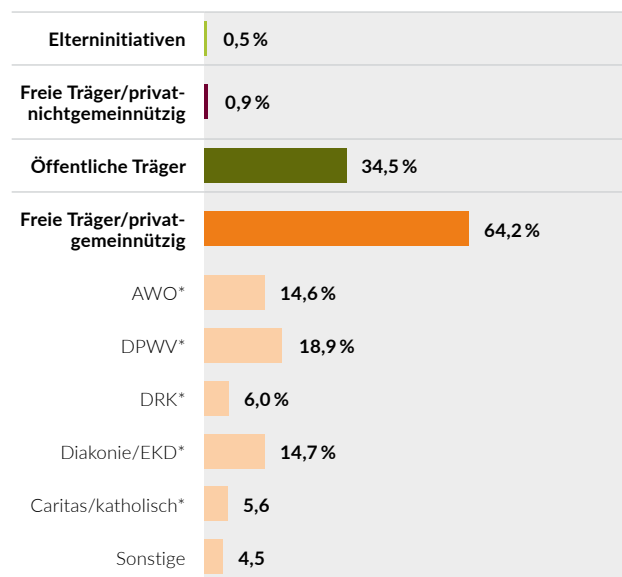
– = trifft nicht zu

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79; 80

25.886 Kinder < 3 Jahren



64.671 Kinder ab 3 Jahren

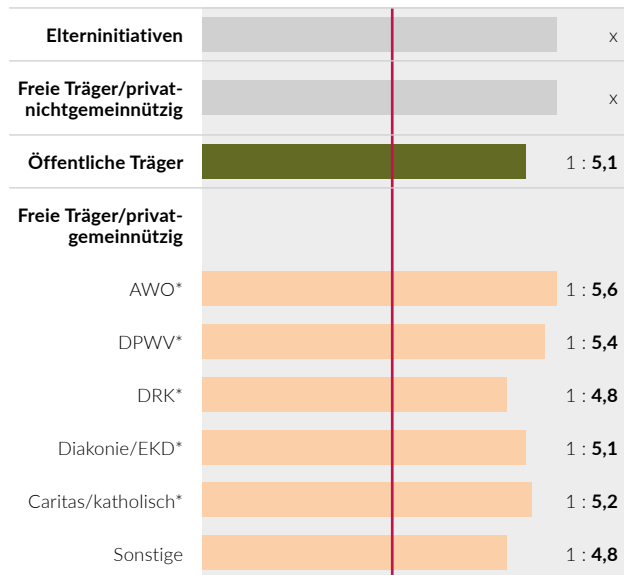


* AWO = Arbeiterwohlfahrt
DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK = Deutsches Rotes Kreuz

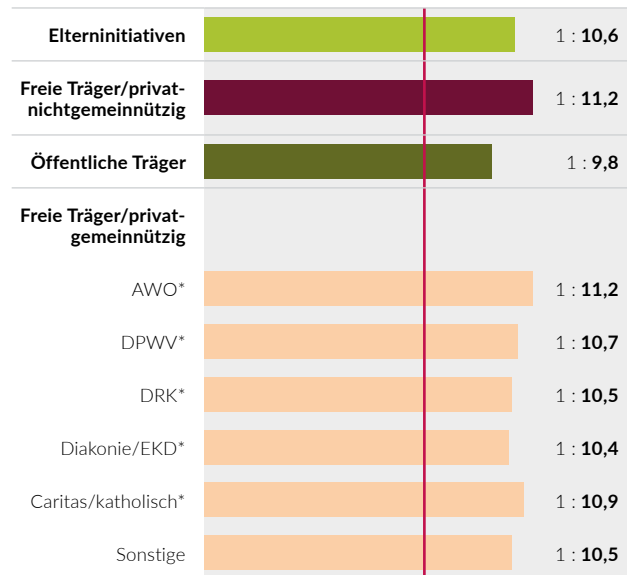
Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger
Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

Personalschlüssel nach KiTa-Träger | Tab. 107

Kindergruppen < 3 Jahren



Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt



Personalschlüssel-Empfehlung der Bertelsmann Stiftung:

1 : 3,0 für Krippengruppen mit Kindern unter 3 Jahren 1 : 7,5 für Kindergartengruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintritt

x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

* AWO = Arbeiterwohlfahrt

DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen

Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger

Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

In TH werden insgesamt 1.342 KiTas (ohne Horte) in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können solche der öffentlichen Jugendhilfe oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

39 % der KiTas in TH befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, was in der bundesweiten Gesamtschau (32 %) einen höheren Anteil darstellt. Unter den KiTas in freier Trägerschaft in TH sind insbesondere KiTas des DPWV (17 %) sowie der Diakonie (14 %) häufiger als die anderen vertreten. Im Ländervergleich sind insbesondere KiTas der Caritas mit 5 % unterrepräsentiert (bundesweit: 17 %). Ähnlich verhält es sich bei KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger (4,3 % zu 11 % bundesweit) und von Elterninitiativen (1,0 % zu 7 %). Auffällig ist, dass KiTas in Trägerschaft der AWO in TH mit 12 % deutlich stärker vertreten sind als im bundesweiten Vergleich (4,4 %).

Unter Dreijährige werden in TH in etwa gleich häufig wie ab Dreijährige in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut (36 % bzw.

35 %). Der DPWV betreut bei den unter Dreijährigen mit 18 % und bei den ab Dreijährigen mit 19 % den jeweils größten Anteil der Kinder in freier Trägerschaft. 15 % der unter Dreijährigen sind in TH in KiTas der AWO, deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (6 %), und 14 % in Einrichtungen der Diakonie in TH; hier ist der Anteil jedoch ähnlich hoch wie im Bundesdurchschnitt (15 %). Die Situation bei den ab Dreijährigen ist ähnlich.

In TH unterscheiden sich die Personalschlüssel nur geringfügig nach der Trägerschaft der KiTas. Während Krippengruppen sonstiger freier, privat-gemeinnütziger Träger und des DRK mit 1 zu 4,8 den günstigsten Personalschlüssel aufweisen, liegt der ungünstigste Wert bei 1 zu 5,6 in Gruppen in Trägerschaft der AWO. Bei den ab Dreijährigen sind die Unterschiede zwischen den Trägern größer. Hier haben die öffentlichen Träger mit 1 zu 9,8 die landesweit günstigsten Personalschlüssel, während die AWO und die sonstigen freien, privat-nichtgemeinnützigen Träger in dieser Altersgruppe mit 1 zu 11,2 die ungünstigsten aufweisen.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Damit sowohl die Quantität als auch die Qualität der Angebote der frühkindlichen Bildung bedarfsgerecht sind, sind kontinuierlich beträchtliche finanzielle Anstrengungen seitens aller Beteiligten notwendig. Zur Sicherstellung eines langfristig qualitativ wie auch quantitativ hochwertigen Systems bedarf es insbesondere einer verlässlichen finanziellen Unterstützung seitens des Bundes.

In TH lässt sich in den letzten Jahren eine deutliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten. Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2020 in TH durchschnittlich 7.181 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). 2012 waren es erst 4.749 Euro. Die größte prozentuale jährliche Steigerung seit 2012 war die von 5.384 Euro im Jahr 2017 auf 6.176 Euro im Jahr 2018. Bundesweit waren die Ausgaben im Jahr 2020 mit 7.239 Euro allerdings etwas höher als in TH.

Bei der Betrachtung der finanziellen Beiträge von Ländern, Kommunen und Eltern zu den Gesamtausgaben für FBBE in TH ergibt sich für das Jahr 2020 eine Beteiligung der Eltern von 11 % an der Finanzierung, weniger als noch 2012 mit 20 %. Der Anteil der Kommunen

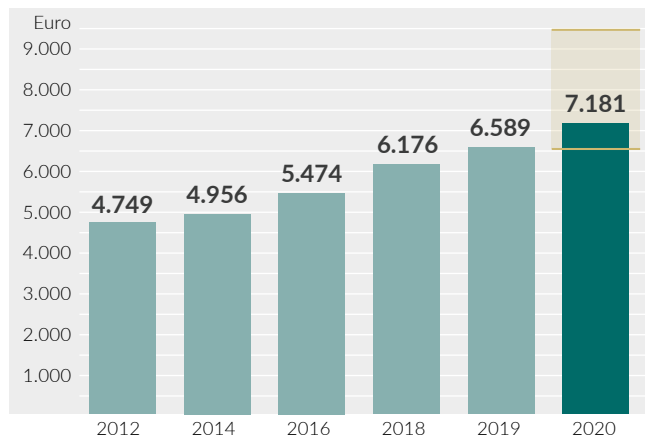
an der Finanzierung liegt in TH mit 49 % neben MV (ebenfalls 49 %) im bundesweiten Vergleich im mittleren Bereich; ihr Anteil ist nur wenig höher als noch im Jahr 2012 mit 48 %. Der Anteil des Landes ist demgegenüber stärker gestiegen (von 33 % im Jahr 2012 auf 40 % im Jahr 2020).

Im Haushaltsjahr 2021 wurden in TH seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 28,5 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben haben im Vergleich zum vorherigen Jahr wieder abgenommen, nachdem der Trend von 2015 (25,3 Mio. Euro) bis 2020 (38,7 Mio. Euro) nach oben wies. Höchstwerte wurden in TH 2010 sowie 2013, im Jahr der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für ab einjährige Kinder, erreicht (57,4 bzw. 54,8 Mio. Euro).



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

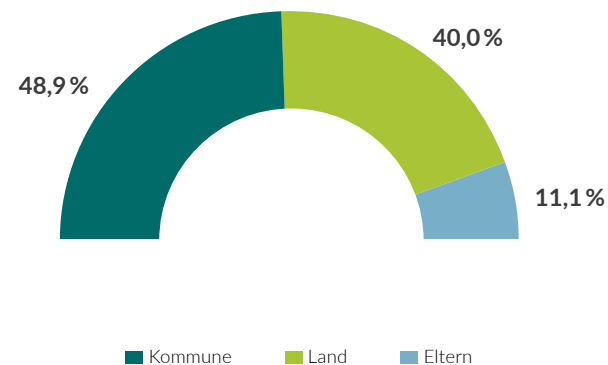
TH 2012–2020 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

■ Alle Bundesländer 2020, Minimum: 6.550 €, Maximum: 9.469 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

TH 2020 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | TH 2010–2021 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mio. Euro											
TH	57,4	41,6	33,7	54,8	29,9	25,3	25,4	28,6	31,3	33,6	38,7	28,5
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7	2.290,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Thüringen werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Kinder und pädagogisch Tätige in Horten und Hortgruppen

In Thüringen sind die Horte in schulischer Verantwortung. Diese zentrale Rolle von Schulhorten ist bundesweit konzeptionell einmalig. Daneben werden auch einige wenige Schulkinder in Kindertageseinrichtungen betreut; ganz vereinzelt gibt es auch reine Schulkindergruppen in Kindertageseinrichtungen. Statistisch lassen sich auch das in diesen reinen Schulkindergruppen tätige Personal und die dort betreuten Kinder ausweisen; die Fallzahl ist jedoch äußerst gering. Zudem handelt es sich dabei um kein explizit durch landespolitische Maßnahmen gesteuertes konzeptionelles Angebot.

Hinweis zu den KJH-Daten vom 01.03.2021

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es in dem Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie im Betreuungsvertrag laut amtlicher Statistik vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.